

Jahresbericht 2024

Verein Natur und Umwelt Bubikon Wolfhausen



Rückblick

Herzlichen Dank an alle Mitglieder des Vereins Natur und Umwelt Bubikon Wolfhausen! Eure Mithilfe, sei es finanziell oder mit aktiver Unterstützung, hat es ermöglicht, auch im vergangenen Jahr viele Projekte für die Natur in unserer landschaftlich schönen Gemeinde umzusetzen. Es konnte neuer Lebensraum für Fauna und Flora geschaffen werden. Mehrere Teiche auf Privatgrundstücken sowie die Aufwertung Bergliriet sind Bestandteile der lokalen ökologischen Vernetzung. Im Dorfzentrum wurde ein zentrales Vogelschutz-Projekt umgesetzt.

Ebenso wurden die weniger spektakulären, aber genauso wertvollen Unterhaltsarbeiten geleistet, wie zum Beispiel der Amphibien-Transport im Februar, das Mähen des Ritterhaus-Bördli im Juli, die Weiher-Putzete im Herbst und die Pflege der Kleinstrukturen unter den zwei Hochspannungsmasten.

Zudem war der Verein an den zwei Dorfmärkten mit einem Stand präsent.

Bei so zahlreichen Aktivitäten sind wir immer wieder damit konfrontiert, zu wenig HelferInnen «an Bord» zu haben. Deshalb der Appell: Nur schon ein Einsatz pro Jahr hilft dem ganzen Verein und damit der Natur enorm.

Leider ist es uns nicht mehr möglich, die beliebte Pilz-Exkursion im bekannten Rahmen fortzusetzen. Auf Grund unseres Jubiläums 2025 planen wir für 2026 mit der Neuauflage fortzufahren und bitten um etwas Geduld.

19.01.24: Infoabend Amphibienzaun

Hans informierte die Interessierten über die Amphibienarten an der Zugstelle Hüsliried/ Bürgstrasse und die Organisation der Kontrollen am temporären Zaun. Bei einem feinen Nachtessen bei Brigitt gab es Gelegenheit für einen Austausch zwischen neuen und langjährigen HelferInnen.

Amphibienwanderung Bürgstrasse Bubikon 2024

Im Jahr 2024 war vom 5. Februar bis zum 26. März ein Amphibienzaun installiert, der in diesem Zeitraum auch täglich zwei Mal kontrolliert wurde. In dieser Zeit registrierten wir 333 Amphibien, davon waren inklusive 16 tote Tiere: 1 Grasfrosch (0♂), 9 Erdkröten



(2♂), 248 Bergmolche (13♂) und 75 Teichmolche (1♂). Auffallend ist, dass bis auf ein Exemplar, die Grasfrösche vollständig fehlten. In den vorangegangenen Jahren waren es jeweils zwischen 21 und 42 Individuen. Es ist möglich, dass witterungsbedingt diese Art schon durchgewandert war, bevor wir den Amphibienzaun aufstellten. Bei den Erdkröten waren es bisher immer nur wenige Tiere, die wir registrierten – zwischen 2 und 9 Individuen – wobei der Tiefstwert letztes Jahr war und dieses Jahr der Höchstwert.

Die Amphibienwanderung 2023 zeigte einen grossen Einbruch bei den Bergmolchen und einen etwas geringeren bei den Teichmolchen. Die Amphibienwanderung 2024 bestätigte bei den Molchen leider die Zahlen von 2023. Beim Bergmolch registrierten wir mit 245 Tieren 11 Individuen weniger als im Vorjahr (-4.3%), bei den Teichmolchen mit 75 Tieren 9 Individuen weniger (-10.7%). Bei den Bergmolchen hatten sich die Zahlen auf tiefem Niveau stabilisiert. Bei den Teichmolchen waren sie gegenüber dem Vorjahr nochmals rückläufig und betrug nur noch knapp die Hälfte der Tiere von 2022 (139 Individuen). Die Teichmolche sind vom Schutzstatus gesehen unsere wertvollste Art und eine abnehmende Individuenzahl auf diesem Niveau muss uns beunruhigen. Für diese Art sollten dringend Fördermassnahmen ins Auge gefasst und umgesetzt werden. Viel Zeit dazu haben wir eventuell nicht mehr.

Was positiv ist: Die Bedingungen für die Larven- und Kaulquappenentwicklung waren 2024 im Ried wahrscheinlich etwas günstiger als in den Vorjahren, als es extrem trocken war und kaum Wasser hatte. Es war 2024 feuchter, so dass es mehr Wasserflächen (Bild) für die Entwicklung der Amphibien gab und diese bestanden auch länger. Da es mehrere Jahre dauert, bis die Jungmolche zum Laichgewässer zurückkehren, kann man erst in einigen Jahren sehen, ob die günstigen Bedingungen dieses Jahres zu einer Zunahme der Population führen. Hoffen wir es!

Danken möchte ich an dieser Stelle allen HelferInnen, die Wind und Wetter trotzten und unentwegt die Kontrollgänge absolvierten. Auch dem Unterhaltsdienst der Gemeinde gebührt Dank für die Organisation des Auf- sowie Abbaus des Amphibienzaunes.

Für die Amphibienwanderungs-Gruppe, Hans Trüb

06.03.24: Mitgliederversammlung, siehe Protokoll

Frühling 2024: Vogelschutz an Glaswand



Das Bubiker Dorfzentrum wird geprägt durch ein denkmalgeschütztes Haus an der Rutschbergstrasse. Seit rund 12 Jahren zieht dort eine Glas- und Schallschutzwand die Aufmerksamkeit auf sich. Den Besitzern wurde zum Leid der Vögel damals keine Holzwand bewilligt. Vögel erkennen Glas nicht und fliegen ungebremst hinein - häufig mit Todesfolgen. Allein in der Schweiz kommen gemäss der Vogelwarte Sempach jährlich Millionen von Vögeln beim Anprall in Glasflächen ums Leben. Wir haben deshalb auf Anfrage von BirdLife und Pro Vogel das Problem dieser Glaswand aufgegriffen. Es ist für alle Seiten eine befriedigende Lösung gefunden worden, eine Lösung, die gleichzeitig als Pilot-Projekt auf die oftmals vergessen gegangene Problematik aufmerksam machen will. Das Glas wurde im Frühling fachkundig mittels Schablonier-Technik und Sandstrahl-Methode sichtbar gemacht. Dank des grossen Einsatzes der Naturschutzorganisationen und der engagierten Spezialistin profitieren nicht nur unsere gefiederten Freunde, sondern auch die

Bewohner und das Ortsbild an sich: Die Todesfalle für Vögel konnte kunstvoll und attraktiv entschärft werden.

Die Kosten wurden dankenswerterweise solidarisch von Pro Vogel und von der Gemeinde Bubikon getragen. Mehr Infos zum Thema Vögel und Glas: <https://provogel.ch>

11.05.2024 Frühlingsmarkt Wolfhausen



Passend zum Thema Wildbienen verkauften wir zahlreiche einheimische Pflanzen und informierten die Besucher über die Möglichkeiten, im Garten oder auf dem Balkon die Wildbienen und die Biodiversität zu fördern. Das Angebot an Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen beinhaltete auch verschiedene Küchenkräuter und schöne Muttertags-Geschenke. Das kulinarische Highlight war auch dieses Jahr wieder der legendäre Risotto, der von Hans und Peter auf dem Holzfeuer zubereitet wurde.

Besten Dank an das Garten-Center Meier für die grosszügige Spende der Pflanzen.

22.06.24: Exkursion „Viele kleine Strukturen mit grosser Wirkung“



Die Exkursion fand im Rahmen des kantonalen Exkursionsprogramms von BirdLife Zürich statt. Es regnete in Strömen und wir waren überrascht, dass es doch einige gewagt haben, bei diesem Wetter an der Exkursion teilzunehmen. Wir trafen uns an der Bushaltestelle (Wihalde). Nach einer kurzen Begrüssung und Einführung über das sensible Thema, spazierten wir durchs Hüsliriet Richtung Bürg. Die Strecke zwischen dem Hüsliriet und dem Gebiet Lützelsee hat für die Artenvielfalt grosses Potential. Wir zeigten die bereits umgesetzten Projekte wie gepflanzte Hochstamm-bäume, Hecken, Kleinstrukturen unter den Hochspannungsmasten und erklärten deren wichtige Funktion in der Pflanzen- und Tierwelt. Auf der Landwirtschaftsparzelle von Franziska und dem angrenzenden Garten von Brigitt wurde gezeigt, wie sich die Landschaft nach fast 20 Jahren Aufwertung veränderte und die Artenvielfalt zur grossen Freude massiv zunahm. Unter den vielen Arten wurde der Ameisensackkäfer näher vorgestellt. Er zeigt ein gutes Beispiel, wie alles zusammenhängt und eins vom anderen abhängig ist: Die Imagines ernähren sich von Weissdorn, Eschen und Weiden, auf denen sie meist zu finden sind. Die Käfer paaren sich in der Nähe von Ameisennestern, die Eier werden mit Schuppen aus Kot beklebt und fallen gelassen. Die Ameisen tragen sie schließlich in ihr Nest. Im Ameisennest ernähren sich die Käferlarven von der Nahrung der Ameisenbrut, der Brut selber und von Abfällen. Sie bauen um sich eine Hülle aus Kot, die sie vor den Ameisen schützt. Die

Verpuppung findet im Ameisennest statt. Die jungen Imagines schlüpfen erst, wenn ihr Chitinpanzer ausgehärtet ist und verlassen schliesslich das Nest. Der Käfer ist also von vielen Strukturen abhängig, damit er überleben kann. In der intensiv bewirtschafteten Landwirtschaft und in aufgeräumten Privatgärten wird es da für ihn eher schwierig.

Am Schluss konnten wir uns bei einem feinen Apéro und einer heissen Tasse Tee aufwärmen und es fand ein reger Austausch statt.

06.07.24: Arbeitseinsatz am "Ritterhuuspörtli"



Auch dieses Jahr fand im Sommer das Mähen der Ritterhaus-Böschung statt, zwischen dem Parkplatz Ritterhaus und Bahnhof gelegen. Das Gras wird am artenreichen «Pörtli» bloss einmal jährlich anfangs Juli traditionell mit Sense und Sichel geschnitten. Der Aufwand ist im Vergleich zur Mähmaschine zwar grösser, doch dies zahlt sich aus: Es überleben viel mehr Insekten den Schnitt! Dieses Jahr zum Beispiel wurde die Wilde Karotte (*Daucus carota*) geschont und stehen gelassen, weil wir auf den Dolden der Pflanze sogenannte Moschus-Böcke beim Pollen-Frass gefunden haben (siehe Foto). Seine Lieblingsbäume, die Kopf-Weiden, sind rar geworden, seit auch die Korbflechterei mit der Industrialisierung selten geworden ist. Ebenso selten findet man Auenwälder, auf welche der Moschus-Bock speziell im Larven-Stadium angewiesen ist. Weiter wurden beim Mähen erfreulicherweise auch zwei Hummel-Nester entdeckt. Auch Wildbienen profitieren enorm von einer schonenden Bewirtschaftung. Dieser unscheinbare, aber wertvolle Abschnitt am Strassenrand wird übrigens bereits seit vielen Jahren von unserem Verein gepflegt.

Danke nochmals an alle HelferInnen für ihren wertvollen Einsatz – vom Vorstand wie vom Moschus-Bock.

21.09.24: Pilzexkursion



Zum Auftakt unserer neuen Exkursionsreihe zum Thema Pilze starteten wir vor dem Naturzentrum Pfäffikersee. Unsere neue Pilzexpertin Siân Sprenger ist Vereinsmitglied, amtliche Pilzkontrolleurin und Leiterin der Kontrollstelle Rapperswil-Jona sowie langjährige Präsidentin des Pilzvereins Zürcher Oberland. Nach einer Einführung in die Systematik und die spannende Welt der Pilze, führte uns Siân durch die temporäre Pilzausstellung im

Naturzentrum. Der Pilzverein bereitete für die zahlreichen Besucher der Ausstellung verschiedene Pilzgerichte zu, die bei strahlendem Wetter am Ufer des Pfäffikersee genossen werden konnten. <https://pilzfieber.ch>

Aufwertung Bergliriet



Nach mehreren Jahren wurde unsere Idee, das Bergliriet aufzuwerten, von der Gemeinde umgesetzt. Es ist ein Flachmoor von nationaler Bedeutung. Um das grosse ökologische Potenzial dieser Gemeindeparzelle (2537) auszunutzen, wurde im September 2024 der belastete und nährstoffreiche Oberboden abgetragen und zum Teil durch durchlässigen Aushub ersetzt. Durch das Ausbringen von artenreichem Schnittgut und speziell gesammelten Samen wurden neue artenreiche Lebensräume geschaffen; im unteren Bereich sollen typische Flachmoore wie Kleinseggenriede und Pfeifengraswiesen entstehen können, im oberen Bereich typische Halbtrockenrasen. Durch das Anlegen von Kleingewässern, Sandlinsen, Holzstrukturen sowie einzelnen Gebüschern wird die Fläche weiter aufgewertet. Durch diese Massnahmen werden im Bergliriet gefährdete Pflanzenarten, Amphibien, Reptilien und Insekten gefördert und finden neuen Lebensraum.

Leider wurden wir für die Detailplanung nicht miteinbezogen, was sehr schade ist, da wir über das Knowhow verfügen, welche Tierarten in der Umgebung vorkommen. Wir freuen uns jedoch riesig, dass die Gemeinde das Projekt so rasch realisiert hat und damit eine Erweiterung vom bereits bestehenden Biotop geschaffen werden konnte und schauen gespannt auf den nächsten Frühling, wie sich das Leben auf der Fläche entwickelt. Wir halten euch da sicher auf dem Laufenden.

Ein grosses Dankeschön an Hansruedi Schudel für seine Unterstützung und vielen Dank an die Gemeinde, die das Projekt realisiert hat.

Amphibien-Ausstiegshilfen in Abwasserschächten

Amphibien, welche in Abwasserschächte fallen, bleiben darin gefangen und verenden. Unser Verein hatte vor Jahren an zahlreichen Schachtdeckeln netzartige Ausstiegshilfen montiert, über welche die Tiere selbstständig herausklettern können. Zweimal jährlich wurden die Netze von HelferInnen kontrolliert und repariert. Eine neue Methode wurde nun in mehreren Gemeinden erfolgreich umgesetzt: Ineinander verschiebbare Lochblechschienen, welche an der Schachtwand verschraubt werden. Wir konnten die Gemeinde von dieser nachhaltigen Lösung überzeugen und der Unterhaltsdienst ersetzt bis im Frühling 2025 alle bisherigen Ausstiegshilfen. Somit entfällt unsere aufwändige und anstrengende Arbeit.

Vielen Dank an alle HelferInnen für das grosse Engagement und an Irene und Herbert für die Koordination der Kontrollen und die Organisation des Materials während vielen Jahren. Besten Dank an die Gemeinde für die Umsetzung und Finanzierung.

26.10.24: Arbeitseinsatz für die Biodiversität: Pflege der Biotope



Wie jedes Jahr wurden in zwei Gruppen die beiden Schul-Biotope in Bubikon und Wolfhausen gepflegt. Im Fosberg wurden alle Hartriegel und Brombeeren gerodet und entfernt. Der Verlandung wird von Hand immer schwieriger entgegenzuwirken. Da ist bald ein Grosseinsatz mit Maschinen notwendig. Zur grossen Überraschung entdeckten wir einen Igel im Winterschlaf. Wir schnitten ihm leider den wetterschützenden Deckel von seinem Winternest weg. Es wurde gleich wieder repariert und wir bildeten mit dem abgeschnittenen Material und viel Laub einen grossen Laubhaufen über seinem Kopf, damit er ruhig weiterschlafen konnte. Ein kleinerer Igel wurde leider durch unser Treiben am Weiher auch gestört. Doch sorgten wir für viele Plätzchen, wo er die Möglichkeit hat, sich über den Winter einquartieren zu können. Es ist schön zu sehen, dass die kleine Umgebung am Biotop belebt ist. Im Bergli wurde das dominierende Schilf gemäht. Das Schnittgut wurde direkt im hinteren Wäldchen auf Haufen im Unterholz gestapelt. Diese mit der Zeit vermodernden Haufen sind sehr wichtig für viele Tiere. Amphibien können sich über den Winter darunter verkriechen.

Danke an alle HelferInnen für den Einsatz.

Realisierung Biotop neben Hüsliriet



Im Garten von Yvette Billeter konnten wir in diesem Herbst das jüngste BirdLife-Projekt in der Jubiläums-Serie erfolgreich umsetzen. Mit einem ungleich grossen Teich-Duett wurde ein wertvoller Amphibien- und Insekten-Lebensraum erschaffen. Daneben ziert eine Magerwiese die Umgebung. Das entsprechende Schnittgut einer regionalen Spenderwiese wurde unmittelbar neben den Feuchträumen ausgebracht und wird im Frühling wachsen. Bis die Magerwiese in voller Vielfalt ausgewachsen ist, braucht es

Geduld; nach rund 3 bis 4 Jahren werden alle verschiedenen Wildblumen-Arten erblühen. Dank der Nähe zum Naturschutzgebiet ist der Gewinn für die Biodiversität sehr gross. Mit Zuversicht dürfen in dem neu geschaffenen Lebensraum Bewohner wie der Grasfrosch und Teichmolch erwartet werden. Die Teiche haben das Potenzial, bereits nach kurzer Zeit als Laichgewässer für verschiedene Arten dienen zu können.

10.12.24 Weihnachtsmarkt Ritterhaus



Dieses Jahr nahmen wir zum zweiten Mal am Weihnachtsmarkt im Ritterhaus teil. Unser kreatives Angebot bestand aus selbst kreierten und handgefertigten Weihnachtskarten, sowie selbstgemachtem Apfelpunsch aus Bubiker Food Waste Äpfeln. Die Punsch-Fläschchen dekorierten wir mit gehäkelten Mützen, Adventskränzen, Schneemännern und weiteren Sujets. Diese wurden von Karin Radlinger handgefertigt und dem Verein gesponsert. Am Nachmittag boten wir noch ein Kinderschminken an, welches viele kleine Kinderaugen zum Leuchten brachte.

Ausblick

Innerhalb des Vorstands wird es Veränderungen geben: Die Vorstandsmitglieder Manuela und Peter Caminada werden ihre Tätigkeit dieses Jahr beenden. Ein grosses Dankeschön für die geleisteten Dienste und für ihr Engagement im Vereinsvorstand. Bei Interesse einer Vorstandsfunktion kann man sich gerne beim Vorstand melden.

Im Jahr 2025 feiert unser Verein seinen 50. Geburtstag. Die Vorbereitungen für eine Jubiläumsausstellung sind bereits im Gang. Im Mittelpunkt der Ausstellung wird die ökologische Infrastruktur in unserer Gemeinde stehen. Reserviert bereits den Donnerstagabend, 20. November 2025 und lasst euch überraschen.

Wichtiger Hinweis: Wer ein Stück Land, einen Garten oder auch Wald besitzt und Interesse hat, an der ökologischen Aufwertung mitzuwirken, darf sich gerne beim Vorstand melden.